

überflüssige oder beiläufige, sondern eine wesentliche Aufgabe, und daß sie dabei überall im Einklang mit dem Begriff von Reformen an (wenn auch nicht gerade immer in Leipzig) vorhandene Bestrebungen anknüpfen wird, kann schon der unter der Presse befindliche und von dem königl. Ministerium genehmigte Lehrplan für das erste Schuljahr beweisen. Wie viel wir aber mit Gottes Hilfe durch treues Festhalten an unserem Zweck erreichen werden, hängt von einer Menge äußerer Bedingungen ab, deren Gesamtergebnis sich im Voraus nicht berechnen läßt, und durch die Befürchtungen des Herrn Veeger können wir uns um so weniger beirren lassen, da schon mehrere Prophezeiungen in Betreff der Übungsschule nicht eingetroffen sind. Jedenfalls sollte unser Bedenken das Streben der Übungsschule nach Reformen des Schulwesens von allen Seiten freudig begrüßt und unterstützt werden, wie es im Fall des Gelingens allen Schulen zu Gute kommen wird.

Wenn ferner Herr Veeger nur Herrn Barth und mich als Unternehmer der Übungsschule bezeichnet, so entspricht das der Wahrheit durchaus nicht. Wir beide würden nimmermehr das Unternehmen zu Stande gebracht haben. Im Uebrigen kann ich mich natürlich nicht auf das einlassen, was Herr Veeger mit Herrn Barth mag auszumachen haben. Da aber Herr Barth vor Kurzem zum Oberlehrer der Übungsschule bestimmt worden ist, so muß ich, um Mißdeutungen zu verhüten, die Versicherung geben, daß er nach Stoy's und meiner eigenen Ueberzeugung ein in theoretischer und praktischer Hinsicht in hohem Grade durchgebildeter und von echtem Erziehungsgeiste erfüllter Lehrer ist, der die Seminarnarrichtungen in Jena gründlich kennt, und daß sich deshalb der Vereinsvorstand, dem keine andere Rücksicht als wirkliche Befähigung bei der Wahl maßgebend sein konnte, glücklich schätzt, ihn für die Übungsschule gewonnen zu haben.

Der Pädagogik des Philosophen Herbart glaubt Herr Veeger, der überhaupt mit manchen Personen etwas unglimpflich verfährt, „Absurditäten“ vorwerfen zu dürfen. Ich werde darüber nicht mit ihm streiten. Nur darauf will ich aufmerksam machen, daß wenigstens die Beispiele, die er vorbringt, mir nicht gut aus der Schmid'schen Encyclopädie ausgewählt zu sein scheinen, die selbst über Herbart nicht recht unterrichtet ist. Wenn Herbart die Schulen „Nothhülfen“ der Familie nennt, so heißt das: die Erziehung gehört dem Hause an, dieses muß aber von der Schule in seiner Thätigkeit unterstützt werden. Liegt darin eine Verkennung der Schule und eine Absurdität? Und wenn Herbart einmal gebildete Erzieher wünscht, die wo möglich in ein noch engeres Verhältnis zur Familie treten als öffentliche Lehrer, ist etwa das geradezu absurd? Was Herr Veeger außerdem anführt, daß nämlich nach Herbart die Odyssee bei achtjährigen Knaben an die Stelle der biblischen Geschichte treten solle, und daß der Mensch ohne individuelle Anlagen geboren werde, ist von Herbart überhaupt niemals gelehrt worden. — Ich selbst soll Herrn Veeger auf seinen Wunsch bezeugen, daß Herbart's Pädagogik „wenig Freunde unter Männern von Geist und Verstand“ habe, ja daß sich die Lehrerwelt fast ohne Ausnahme gegen sie verschließe. Ich kann das jedoch nicht bezeugen. Nur das ist wahr: sehr Viele erkennen nicht, daß die Herbart'sche Pädagogik ihre Wurzeln in den früheren pädagogischen Lehren hat, und daß ihre Verzweigungen und Uebearbeitungen nachmals den mannigfachen Zugang zur Praxis und zu anscheinend selbstständigen Lehrsystemen gefunden haben. Eben so gewiß ist, daß die reinen Principien von Herbart's Pädagogik und seine Philosophie überhaupt nicht für Jedermann sind. Ob ich aber wirklich die Herbart'sche Pädagogik, wie sie in den „1806 und 1835 erschienenen Hauptwerken und zahlreichen kleinen Schriften von Herbart“ vorliegt, nach der Versicherung des Herrn Veeger für das Ganze der pädagogischen Wissenschaft ansehe, darüber kann vielleicht auch schon der demnächst erscheinende Lehrplan für das erste Schuljahr einige Auskunft geben.

Zum Schluß bemerke ich, daß die Übungsschule (die übrigens schon unter eine zweiseitige Inspection gestellt ist) ihrer Natur gemäß eine allseitige Kritik ihrer Bestrebungen und Leistungen nicht fürchtet, sondern wünscht, daß sie aber ihrerseits das Konkurrenzunternehmen des Herrn Veeger in keiner Weise bekämpfen wird. Warum müssen denn auch die beiden Unternehmen einander befehden? Dasjenige, das auf falsche Principien gebaut ist, wird sicherlich von selbst zu Grunde gehen, und können beide auf die Dauer neben einander bestehen, so entsprechen sie gewiß zwei verschiedenartigen Bedürfnissen, die durch eine einzige Anstalt ihre Befriedigung nicht finden können.

Leipzig, den 7. April 1862.

Dr. L. Ziller.

Verschiedenes.

Ueber die diesjährigen Confirmanden unserer Stadt werden uns folgende Zahlen mitgeteilt: In der Johannisikirche wurden 66 Mädchen und 61 Knaben, in der Nicolaiskirche 319 Mädchen und 349 Knaben, in der Peterskirche 21 Mädchen und 15 Knaben, in der reformirten Kirche 21 Mädchen und 28 Knaben, in der Thomaskirche 193 Mädchen und 218 Knaben, zusammen 620 Mädchen und 671 Knaben, überhaupt 1291 confirmirt.

Durch bezirksärztliches Gutachten war festgestellt worden, daß

einige auf der Ulrichsgasse gelegene Localitäten zu Benutzung als Wohnungen ungeeignet seien und ohne Nachtheil für die Gesundheit nicht einmal als Schlafstelle benutzt werden können. Die darin wohnhaften Personen wurden deshalb von der Behörde veranlaßt, dieselben zu verlassen und die Besitzer bedauert, sie niemals wieder als Wohnungen oder Schlafstellen zu vermieten. Wenn nun trotzdem der Besitzer der nämlichen Localitäten später wieder an verschiedene Personen vermietet hatte, so kann es der Behörde nicht genug gedankt werden, daß sie hiergegen sofort eingeschritten ist und den Besitzer dafür, daß er der ihm früher gemordenen Bedeutung nicht nachgegeben, in Strafe genommen hat. (L. Nachr.)

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 13. bis 19. April 1862.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
13. 6	27, 9,4	- 1,8	0,3	S	wolkig.
2	8,9	+ 5,2	2,2	W	bewölkt.
10	8,7	+ 1,0	0,7	W	klar.
14. 6	27, 8,5	+ 1,8	0,5	SW	trübe.
2	8,5	+ 6,7	1,0	W	bewölkt.
10	8,8	+ 2,4	0,5	W	bewölkt ¹⁾ .
15. 6	27, 8,6	+ 1,0	0,1	WNW	bewölkt ²⁾ .
2	8,8	+ 4,2	0,6	NW	Regen.
10	9,9	+ 0,7	0,7	NNW	bewölkt.
16. 6	27, 10,6	- 0,7	0,0	NNW	fast trübe.
2	10,3	+ 4,9	1,3	NW	bewölkt.
10	9,7	- 0,2	0,3	SSW	wolkig.
17. 6	27, 8,4	+ 2,5	0,7	SW	trübe ³⁾ .
2	7,3	+ 4,2	0,0	SW	Regen.
10	7,5	+ 5,3	0,3	WSW	Regen.
18. 6	27, 8,3	+ 1,8	0,2	SW	bewölkt.
2	8,2	+ 9,7	1,4	WSW	bewölkt.
10	9,2	+ 5,0	0,2	WSW	bewölkt ⁴⁾ .
19. 6	27, 9,4	+ 5,5	0,3	S	bewölkt.
2	9,0	+ 12,6	1,6	SW	trübe.
10	9,3	+ 7,6	0,4	SSW	trübe.

- 1) Oester Regenschauer.
- 2) Nachts Reif.
- 3) Vormittags Regen.
- 4) Nachmittags mehrmals Regen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	11. April am R ^o	12. April am R ^o	13. April am R ^o	14. April am R ^o	15. April am R ^o	16. April am R ^o	17. April am R ^o
Brüssel	+ 6,8	+ 3,0	+ 3,2	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,2	+ 5,4
Greenwich	+ 4,6	+ 2,6	+ 2,5	+ 4,2	+ 3,2	+ 6,6	+ 7,8
Paris	+ 7,6	+ 3,5	+ 0,7	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,2	+ 5,8
Marseille	+ 12,5	+ 12,1	+ 12,5	+ 5,8	+ 5,0	+ 8,2	+ 8,2
Madrid	+ 6,9	+ 7,6	+ 7,4	+ 2,2	+ 0,6	+ 3,4	+ 4,1
Alicante	+ 11,5	+ 12,2	+ 14,4	+ 10,4	+ 10,9	+ 11,2	+ 11,8
Algier	+ 12,6	+ 13,9	+ 12,6	+ 13,9	+ 9,8	+ 13,0	+ 12,0
Rom	+ 11,4	+ 10,5	+ 9,8	+ 12,0	+ 9,0	+ 6,4	+ 6,4
Turin	+ 10,4	+ 11,6	+ 10,0	+ 8,0	+ 2,4	+ 4,0	+ 5,6
Wien	+ 10,0	+ 8,8	+ 3,0	-	+ 4,2	+ 0,8	+ 2,2
Moskau	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,6
Petersburg	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 3,8
Stockholm	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,5	-	-
Kopenhagen	+ 3,1	+ 1,7	-	+ 1,8	+ 0,6	+ 1,8	-
Leipzig	+ 5,7	+ 2,1	+ 0,2	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,1	+ 3,0

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig nach

Berlin: * 3. 50. — 8. 45. — * 5. 50. — (Leipzig, Dresdner Bahn: 5. 45. — 2. 30.)

Bernburg: * 7. — 12. 15. — 6.

Chemnitz: 5. 15. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. (bis Glauchau). — 6. 20. — (Leipzig-Dresdner Bahn: 5. 45. — * 9. — 2. 30. — 6. 30.)

Coburg etc.: * 11. 5. — 1. 40. (bis Meiningen).

Dessau: 3. 50. — 8. 45. früh. — 8. 30. Abds.

Dresden: 5. 45. — * 9. — 12. — 2. 30. — 6. 30. — * 10.

Eisenach etc.: 5. — 8. 15. — * 11. 5. — 1. 40. — 7. 5. (bis Erfurt). — * 11. 8.

Frankfurt a. M.: 5. — * 11. 5. — * 11. 8. Abds. — (Wehl. Staatsbahn: * 5. 15. Abds. — 6. 20. Abds.)

Hof: * 5. 15. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. (bis Altenburg).

Magdeburg: * 7. — 7. 50. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Eßthen) — 10.

Meißen: 5. 45. — * 9. — 12. — 2. 30. — 6. 30.

Schwarzenberg: 5. 15. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20.

Sitz und Cera: 5. — 1. 40. — 7. 5.

(Die mit * bezeichneten sind Schnellzüge.)